

LOKALES SCHOTTEN

🕒 2 min

Verschwisterungstour: Schottener und gute Freunde in der Champagne

Erschienen am 17.07.2019 um 23:00 Uhr

Sie gehört ganz einfach dazu, die alljährliche Verschwisterungstour der Schottener Partner- und Freundschaftsstädte. Diesmal waren die Crosner die Organisatoren.

Von gs



Die Schottener und Bogener Gruppe bei der Tour in der Champagne. Foto: Eickhoff

SCHOTTEN - Sie gehört ganz einfach dazu, die alljährliche Verschwisterungstour der Schottener Partner- und Freundschaftsstädte. Diesmal waren die Crosner die Organisatoren, 2020 wird die Veranstaltung von Arcoern ausgerichtet. "Wo, das wissen wir derzeit noch nicht", sagte Lino Rosa, der Vorsitzende von "Arco obiettivo Europa", beim Abschlussabend im Hotel "Ethic Etapes CIS" in Reims. Hier, in einer "besseren Jugendherberge", waren 17 der 21 Schottener Teilnehmer und Teilnehmerinnen untergebracht, der Rest hatte Hotels in der Umgebung gebucht.

Mit einem festlichen Menü hatte der Abschlussabend begonnen, zu dem sich Teilnehmer aus Beloeil (Belgien), Arco (Italien), Roccella Jonica (Italien/Kalabrien) und Crosne (Frankreich) auch kostümiert hatten. Der Dank aller offizieller Vertreter der Delegationen galt Daniel Robin (Crosne) und seinen Helfern für das interessante und abwechslungsreiche Programm. Ein Wermutstropfen: Die Teilnehmer aus Arco, Roccella und Bogen (Bayern) waren in einem einfachen Formule-1-Hotel in einer größeren Entfernung untergebracht, was wegen der vorgeschriebenen Lenkzeit für die Busfahrer schon kurz nach dem gemeinsamen Abendessen im CIS frühzeitige Rückkehr in die Unterkunft bedeutete, also gemeinsame Abende mit längerem Beisammensein nicht ermöglichte.

"Wir müssen das ändern, auch den seitherigen Preis von maximal 300 Euro für die vier Tage können wir wohl nicht mehr halten", war sich der Vorstand des Schottener Verschwisterungsverein in seiner Bilanz einig. Auch sollte die maximale Zahl der Teilnehmer, 15 je Stadt, eingehalten werden, so war es diesmal nicht mehr möglich, dass die Partner aus Rymarow an der Tour teilnehmen konnten, weil sie sich zu spät angemeldet hatten, für sie standen keine Quartiere mehr zur Verfügung.

Reims, die zweitgrößte Stadt Frankreichs, war Standort der internationalen Gruppe. Die Hauptstadt der Region Champagne-Ardenne lernten die Schotten (wie auch die anderen Partner) bei einer Führung kennen.

Die Stadt Eperney, das Zentrum der Champagne-Produktion, wurde am zweiten Tag angefahren. In einem kleinen Zug erfuhren die Schottener bei der Fahrt durch einen 18 Kilometer langen bis 30 Meter tiefen Kreidetunnel, in dem der Champagner produziert und gelagert wird, einiges über die Entstehung diese edlen Getränkes. Viele Informationen über den Weinanbau und die Geschichte der Champagner-Herstellung gab es in Verzenay. Wandern war danach im Naturschutzgebiet "Faux de Verzy" angesagt. Hier ging es zu Fuß durch einen Wald, in dem viele Tortillaria-Buchen wie eine Art Kuppelzelte wachsen, die ältesten werden auf bis 900 Jahre geschätzt.

Unter die Stadt Chalons en Champagne begaben sich die Verschwisterer am letzten Tag. Dort fließen die Marne, Mau und Nau kilometerlang unter den Straßen und Plätzen des Ortes.

Nach dem - für viele zu kurzen - Abschiedsabend zertreuten sich die 120 Teilnehmer (43 Arco, 8 Beloeil, 15 Bogen, 22 Crosne, 11 Roccella und 21 Schotten) am nächsten Tag in alle Winde - mit dem Versprechen, sich 2020 in Norditalien wieder zu treffen.

Gelnhäuser Tageblatt

Gießener Anzeiger

Eufelder Anzeiger

°mittelhessen

Oberhessische Zeitung

Alsin